

Gülletransporter stürzt eine Böschung hinunter

Fahrer verletzt sich bei dem Unfall schwer

Wallkofen. (er) Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich am Mittwochabend in Großaich (Stadt Geiselhöring) ereignet. Laut Polizei war gegen 17.45 Uhr ein 30-Jähriger mit seinem Sattelzug mit 25 Kubikmetern Gülle auf der Ortsverbindungsstraße von Großaich nach Greißing unterwegs.

In einer Rechtskurve im Bereich Großaich kam der Lastwagen alleinbeteiligt nach links von der Fahrbahn ab und stürzte eine etwa fünf Meter tiefe Böschung hinunter, riss einen Baum um und überschlug sich dabei. Während die Zugmaschine auf den Rädern stand, lag der Auflieger seitlich. Durch diesen Überschlag trat ein Teil der Gülle aus und versickerte im Boden. Der Fahrer wurde beim Unfall schwer verletzt und mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus transportiert. Der bereits gelandete Rettungshubschrauber Christoph 15 aus Straubing wurde nicht benötigt und konnte seinen Rückflug antreten. Bei dem Unfall bohrte sich außerdem ein Horn der Hupe, das auf dem Dach des Zugfahrzeuges montiert war, in die Glasscheibe eines angrenzenden Gewächshauses.

Alarmiert zu diesem geruchsin-

tensiven Vorkommnis wurden die Feuerwehren aus Wallkofen, Geiselhöring und Straubing-Zentrum mit dem Rüstwagen sowie Landkreis übergreifend die Wehr aus Sünching, die mit etwa 50 Einsatzkräften anrückten. In einer sehr zeitintensiven Arbeit wurde die Gülle in einen Wagen umgepumpt, um das schwere Fahrzeug bergen zu können. Fachleute des Wasserwirtschaftsamtes waren vor Ort, um die weitere Vorgehensweise bei der ausgetretenen Gülle abzuklären.

Ermittlungen zum Unfallhergang

Von der Landkreisführung waren Kreisbrandrat Markus Weber, Kreisbrandinspektor Herbert Dietl, Kreisbrandmeister Moritz Mannes sowie Kreisbrandmeister für Gefahrgut Albert Uttendorfer junior im Einsatz. Nach polizeilicher Schätzung dürfte der Schaden bei etwa 100000 Euro liegen. Die Polizei Mallersdorf-Pfaffenberg führt Ermittlungen zum Unfallhergang. Zeugen sollen sich bei der Polizeistation Mallersdorf-Pfaffenberg unter Telefon 08772/271970 melden.



Ein Fahrer eines Gülletransporters hatte am Mittwochabend einen Unfall mit seinem Lastwagen. Foto: Erich Ertl

Kultur in der Region

Der Heavy Metal hält Einzug

Falkenfels: Das Hard-Summer-Festival wird zehnte

Das Hard-Summer-Festival geht dieses Jahr in seine zehnte Runde. Am Samstag, 7. September, heißt es in Falkenfels wieder „Verstärker aufdrehen“.

Horns up – mit einem Billing vom Feinsten: International eine Hausnummer, konnte Organisator Stephan Moro die Gladbecker Heavy Metal-Veteranen „Grave Digger“ als Headliner für das Festival gewinnen. Doch auch unter anderem die österreichischen Power Metaller von „Dragon“ lassen sich nicht zweimal bitten, den Ort zum Kochen zu bringen. Lucki Maurers Death Metal Band „Seasons in Black“ aus dem heimischen Bayerischen Wald bringt die dunklen Töne auf die Bühne, während „Existence“ sogar aus Frankreich für ihre Show einreisen. Lokal nicht wegzudenken im Mittelalter-Rock sind die Re-

gungsbürger „Ingrimm“, auch performen die Erdinger Heavy Metal-Heads „Don't Drop The Sword“ und aus der Groove Metal-Ecke hat sich das Hard Summer die österreichischen „Pain Is“ ins Boot geholt.

Auch überregional bekannte Band kommt

Auch aus Falkenstein (Kreis Cham) dröhnen die Verstärker: Aus der klassischen Rockecke kommen „Never In Chains“. „Armacotis“ aus Cham stehen ebenfalls in den Startlöchern. Für den hart-melodischen Klang mit Beißzangenvocals á la Priest-Klassiker „Breaking The Law“ sorgen die mittlerweile überregional bekannten „Judas Priest Revival“ aus Tschechien. Fest steht: In Falkenfels/Sankt Johann gibt's fett was auf die Ohren – und Zeltmöglichkeiten kostenfrei dazu.

Ab 18 Euro im Vorverkauf gibt es Tickets beim Straubinger Tagblatt, unter www.okticket.de, bei der Music Station in Aiterhofen, beim L.A. in Cham und bei Edeka Stöger in Falkenfels. Weitere Infos gibt es unter www.hardsummer-festival.de. (isi)



Die Headliner „Grave Digger“ gründeten sich in den Achtzigern, lösten sich auf und kamen in den Neunzigern zurück – um zu bleiben. Foto: Chris Boltendahl/Grave Digger



Ein Festzug mit vielen Vereinen schlängelte sich durch Oberschneiding.

Fotos: Heidi Riepl

Gscheid schee war's

„D'Isartaler“ feierten ihr 100-jähriges Bestehen – Kaiserwetter beim Auftakt

Oberschneiding. (red) Sein 100-jähriges Bestehen hat der Heimat- und Volkstrachtenverein „D'Isartaler“ Oberschneiding bei Kaiserwetter am Wochenende gefeiert. Am Freitag traf sich der gesamte Verein am späten Nachmittag beim BITZ am Ortsrand zum Empfang des Schirmherrn Bernd Sibling, Protektor des Gaus Niederbayern und Landrat von Deggendorf. Bei einem kleinen Umtrunk stießen die Teilnehmer auf einen guten Verlauf des Festes an.

Begleitet vom Spielmannszug Oberschneiding marschierten die Trachtler zur Dorfmitte, wo bereits die Ortsvereine warteten und mit dem Auszug zum Festzelt die Feierlichkeit offiziell begann.

Hochstimmung mit der „Waidlergaudi“

Im Festzelt zapfte Schirmherr Bernd Sibling das erste Fass an und die „Waidlergaudi“ sorgte für Hochstimmung im Festzelt. Ein besonderes Schmankerl hatte Vortänzer Florian Dünstl für die Zuschauer parat. Mit drei jungen Paaren aus dem Ort zeigte er den „Schwinger“, der bei den Zuschauern Jubelstür-

me auslöste. Im Laufe des Abends konnte Vorsitzender Dünstl noch einige verdiente Vereinsmitglieder für langjährige Mitgliedschaft ehren.

Am Samstag trafen sich der Festverein und die Trachtenvereine der ArGe Straubing-Bogen am Abend am Pfarrer-Handwerker-Platz. Unter den Klängen des Spielmannszuges marschieren die Trachtler zum Trachtenkrenz, wo der verstorbenen Mitglieder und Gründerväter in einer kurzen Andacht, gehalten von Diakon Johann Hofmann, gedacht wurde. Ihre Taten und Leistungen tragen bis heute Früchte. Nach dem Rückmarsch ins Festzelt begann der von den Trachtenvereinen gestaltete Heimatabend mit anschließendem offenem Volkstanz, der viele Besucher ins Festzelt lockte. Aufgespielt hat dazu die Hof- und Dorfkapelle. Den Abend eröffnete die neugegründete Kindergruppe, die die Besucher mit ihren Tänzen begeisterte.

Der Sonntag begann mit dem Kirchenzug der 46 Vereine zur Pfarrkirche in Oberschneiding, wo schon der erste Höhepunkt auf die Besucher wartete. Die „Isartaler“-Stubenmusik umrahmte den von Pfarrer Dr. Peter Meier gehaltenen Gottesdienst mit der Fischbachauer Festmesse, dem Jodler aus der Bauernmesse und zum krönenden Abschluss mit einem fulminanten „Großer Gott wir loben dich“ mit Trompete, Trommelwirbel und der Überstimme von Julia Riepl. Festmädchen Julia Graßl übergab mit einem Prolog das Schirmherrenband, anschließend sprach Sibling sein Grußwort.

Farbenfroher Festzug durch das ganze Dorf

Die Zeit bis zum Festzug wurde mit Ehrentänzen der anwesenden Vereine ausgefüllt, wozu die Festkapelle „D'Felsnstoa“ zünftig aufspielte. Am Nachmittag bewegte sich als Höhepunkt ein farbenfroher Festzug durch das festlich geschmückte Dorf. Nach einer beeindruckenden Fahnenparade und der Bayernhymne war der offizielle Teil des Tages beendet.

Zum Festausklang am Montag konnte der Verein als besonderen Gast Landtagspräsidentin Ilse Aigner als Festrednerin begrüßen (wir berichteten). Mit den „Mendocinos“ klang das Fest schließlich beschwingt aus.



Bereits am Freitagnachmittag empfing Bürgermeister Ewald Seifert (4. v. l.) Schirmherrn Bernd Sibling (5. v. l.) vor dem Bitz. – Bild rechts: Anschließend erfolgte im Beisein von Landrat Josef Laumer (l.), Vorsitzendem Helmut Dünstl (2. v. l.), Gebietsverkaufsleiter Josef Zellner von der Brauerei Arco Valley (3. v. r.) und Festwirt Andreas Krinner (r.) der Bieranstich.



Festmädchen Julia Graßl übergibt das Schirmherrenband.



Andacht am Trachtenkrenz mit Diakon Hofmann



Ehrenmitglied Richard Dünstl in der Ehrenkutsche



Der Schwinger sorgte für Begeisterung.



Die Kindergruppe tanzte beim Heimatabend am Samstag.